

Sendbrieff Doct. Mart. Luth.

DER HERR Ihesus behüt vnd bewar ewer Hochwirde in ewigkeit / Amen. Geben zu Wittenberg an aller Heiligen abend / Anno 1517.

Des/ Hochwirdigster Vater/ E. K. F. G. gefellig ist/ mögen sie diese Propositiones vom Ablass ansehen vnd lesen/ auff das sie vernemen / wie der wahn vom Ablass/ gar ein vngewis ding ist/ den doch die Ablassprediger für ganz gewis austruffen vnd halten.

E. K. F. G.

unterthener

Mart. Luther.

Aus rechter warer liebe : vnd

sonderlichem vleis (on einig gesuch eiteler ehre/ etc.) die warheit an tag zu bringen / wil der Ehrwürdige Vater D. Mart. Luth. Augustiner zu Wittenberg / der freien Künste vnd heiliger Schrifft Magister/ etc. durch Gottes gnade/ folgende Propositiones vom Ablass handeln / dauon disputiren / verteidigen vnd erhalten/ wider Bruder Johan Eckel/ Prediger Ordens.

Bittet derhalben die/so gegenwertig sich mit im dauon nicht vnterreden können/wolten solches abwesend durch Schrifft thun/ etc. Im namen
vnsers HERRN Ihesu Christi/
AMEN.

Diese Propositiones sind an aller Heiligen abend Anno 1517. an der Schloßkirchenthür zu Wittenberg angeschlagen worden.



1. Vonser Meister vnd HERR Ihesus Christus spricht/ Thut Busse/etc. wil er/ das/ das ganze leben seiner Gleubigen auff Erden / ein stete vnd vnauffhörliche Busse sol sein.

2. Vnd kan noch mag solch wort nicht vom Sacrament der Busse/das ist/von der Beicht vnd Gnugethuung/so durch der Priesteramt geübet wird/verstanden werden.

3. Jedoch wil er nicht allein verstanden haben / die innerliche Busse/ja die innerliche Busse ist nichtig/ vnd keine Busse/ wo sie nicht eusserlich allerley tödtung des fleisches wircket.

4. Behret derhalben rew vnd leid/das ist/ware Busse/so lang einer
ner

ner misfallen an jm selber hat / nemlich / bis zum eingang aus diesem in das ewige Leben.

5. Der Papsst wil noch kan nicht einige andere pein erlassen / außerhalb derer / die er seins gefallens / oder laut der Canonum / das ist / Bepstlicher satzungen / auffgeleget hat.

6. Der Papsst kan kein schuld vergeben / denn allein so fern / das er erklerere vnd bestetige / was von Gott vergeben sey / Oder aber / das ers thu in den Fellen / die er jm vorbehalten hat / welche Felle / so sie verachtet würden / bliebe die schuld ganz vnd gar vnauffgehoben oder verlassen.

7. Gott vergibt keinem die schuld / den er nicht zu gleich durch aus wol gedemütiget / dem Priester / seinem Stathalter / vnterwerffe.

8. Canones poenitentiales / das ist / die Satzungen / wie man beichten vnd büßen sol / sind allein den Lebendigen auffgeleget / vnd sollen nach laut derselbigen Satzungen / den jzt Sterbenden nicht auffgeleget werden.

9. Daher thut vns der heilige Geist wol am Papsst / das der Papsst alle wege in seinen Decreten oder Rechten / ausnimmet den Artikel des Todes / vnd die eusserste not.

10. Die Priester handeln vnuerstendig vnd vbel / die den sterbenden Menschen poenitentias Canonicas / das ist / auffgelegte Busse / ins Fegfeuer / daselbs denselben gnug zuthun / sparen vnd behalten.

11. Dieses Vnkrant / das man die Busse oder Gnugethuung / so durch die Canones oder Satzungen auffgeleget ist / in des Fegfeuers Busse oder pein solte verwandeln / ist geseet worden / da die Bischoue geschlaffen haben.

12. Vorzeiten worden Canonicae poenae / das ist / Busse oder gnugethuung für begangene Sünde / nicht nach / sondern vor der Absolution auffgeleget / dabey zu prüfen / ob die reu vnd leid rechtschaffen were.

13. Die Sterbenden thun für alles gnug durch jren Tod oder absterben / vnd sind dem recht der Canonum oder Satzungen abgestorben / vnd also billich von derselben aufflage entbunden.

14. Vnuolkomene frömitigkeit / oder vnuolkomene liebe des / der jzt sterben sol / bringet notwendig grosse furcht mit sich / ja / wie viel die Liebe geringer ist / so viel ist die furcht deste grösser.

15. Diese furcht vnd schrecken ist an jr selbs vnd allein / das ich andere ding schweige / dazu gnug / das sie des Fegfeuers pein vnd qual anrichte / dieweil sie der anst der verzweuelung ganz nahe ist.

16. Helle / Fegfeuer vnd Himmel scheinen gleicher mas vnterscheiden sein / wie die rechte verzweuelung / vnuolkomene oder

Propositiones Doct. Mart. Luth.

nahe verzweuelung / vnd sicherheit / von einander unterscheiden
sind.

17. Es scheint / als müsse im Fegfeuer / gleich wie die angst vnd
schrecken an den Seelen abnimpt / Also auch die liebe an ihnen wachsen
vnd zunemen.

18. Es scheint auch unbeweiset sein / weder durch gute Ursachen /
noch durch Schrifft / das die Seelen im Fegfeuer ausser dem stand des
verdiensts / oder des zunemens an der Lieb seien.

19. Es scheint auch dis vnerweiset sein / Das die Seelen im Feg-
feuer / zum wenigsten alle / irer seligkeit gewis vnd unbekümmert sien /
ob wir schon des ganz gewis sind.

20. Derhalben meinet noch verstehet der Papst nicht / durch diese
wort (volkomene vergebung aller pein) das in gemein allerley pein
vergeben werde / Sondern meinet die pein allein / die er selbs hat auff-
gelegt.

21. Derhalben irren die Abblasprediger / die da sagen / Das durch
des Papsts Abblas der Mensch von aller pein los vnd selig werde.

22. Ja / der Papst erlesset kein pein den Seelen im Fegfeuer / die
sie hetten in diesem leben / laut der Canonum / sollen büssen vnd bezahlen.

23. Ja / so irgend ein vergebung aller pein jemand kan gegeben
werden / ist gewis / das die allein den volkomeneisten / das ist / den gar
wenigen / gegeben werde.

24. Darumb mus der grösser teil vnter den Leuten betrogen
werden / durch die prechtige Verheissung on alle vnterscheide / dem ge-
meinen Man eingebildet von bezalter pein.

25. Gleichen gewalt / wie der Papst hat vber das Fegfeuer /
durchaus vnd in gemein / So haben auch ein jeder Bischoff vnd Seel-
sorger / in seinem Bisthumb vnd Pfarr / in sonderheit / oder bey den sei-
nen.

26. Der Papst thut sehr wol dran / das er nicht aus gewalt des
Schlüssels (den Er nicht hat) sondern durch hülffe / oder fürbitt weise /
den Seelen vergebung schencket.

27. Die predigen Menschentand / die da fürgeben / das / so bald
der Grosschen in den fasten geworffen / klinget / von stund an die Seele
aus dem Fegfeuer fare.

28. Das ist gewis / als bald der Grosschen im fasten klinget / das
gewinst vnd Geitz kome / zunemen vnd grösser werden / Die hülffe
aber / oder die fürbitt der Kirchen stehet allein in Gottes willen vnd
wolgefallen.

29. Wer weis / ob auch alle Seelen im Fegfeuer wollen erlöset
sein / wie man sagt / das es mit S. Seuerino vnd Paschalis sey zugean-
gen.

30. Niemand ist des gewis / das Er ware rew vnd leid gnug
habe /

Habe / viel weniger kan Er gewis sein / ob Er vollkome vergebung der Sünden bekomen habe.

31. Wie selten einer ist / der warhafftige reu vnd leid hab / So selten ist auch der / der warhafftig Ablass löset / das ist / es ist gar selten einer zu finden.

32. Die werden sampt iren Meistern zum Teuffel faren / die vermeinen durch Ablassbriue irer seligkeit gewis zu sein.

33. Fur denen sol man sich sehr wol hüten vnd fürsichen / die da sagen / des Papssts Ablass sey die höchste vnd werdeste G D Ttes gnade oder geschenck / dadurch der Mensch mit G D T versünnet wird.

34. Denn die Ablass gnade sihet allein auff die pein der Gnugthuung / welche von Menschen auffgesetzt ist worden.

35. Die leren vnchristlich / die surgeben / das die / so da Seelen aus dem Fegfeuer / oder Beichtbriue wollen lösen / keiner reu noch leides bedürffen.

36. Ein jeder Christ / so ware reu vnd leid hat vber seinen sünden / der hat vollige vergebung von pein vnd schuld / die im auch one Ablassbriue gehöret.

37. Ein jeder warhafftiger Christ / er sey lebendig oder tod / ist teilhafftig aller güter Christi vnd der Kirchen / aus Gottes geschenck / auch one Ablassbriue.

38. Doch ist des Papssts vergebung vnd austeilung mit nichten zu verachten / denn / wie ich gesagt habe / ist seine vergebung ein erklerung Göttlicher vergebung.

39. Es ist aus der massen schwer / auch den aller geleertesten Theologen / zugleich den grossen reichthumb des Ablass / vnd dagegen die ware reu vnd leid fur dem Volck zu rhümen.

40. Ware reu vnd leid sucht vnd liebet die straffe / Aber die mildigkeit des Ablass entbindet von der straffe / vnd das man jr gram wird / zum wenigsten / wenn dazu gelegenheit surfelt.

41. Fursichtiglich sol man von dem Pepsstlichen Ablass predigen / das der gemeine Man nicht felschlich dafur halte / das Er den andern wercken der Lieb werde surgezogen oder besser geachtet.

42. Man sol die Christen leren / das es des Papssts gemüt vnd meinung nicht sey / das Ablass lösen irgend einem werck der barmherzigkeit mit ichtes solte zu vergleichen sein.

43. Man sol die Christen leren / das / der dem Armen gibt / oder leihet dem Dürfftigen / besser thut / denn das er Ablass lösete.

44. Denn durch das werck der Liebe wechset die Liebe / vnd der Mensch wird frömer / Durch das Ablass aber wird er nicht besser / sondern allein sicherer vnd freier von der pein oder straffe.

45. Man sol die Christen leren / das der / so seinen Nehesten sihet

Propositiones Doct. Mart. Luth.

het darben/ vnd des vngachtet/ Ablass löset/ der löset nicht des Papssts
Ablass/ sondern ladet auff sich Gottes vngnade.

46. Man sol die Christen leren / das sie / wo sie nicht vbrig reich
sind / schuldig sind / was zur notdurfft gehöret / für jr Haus zu behal-
ten / vnd mit nichten für Ablass zu verschwenden.

47. Man sol die Christen leren / das / das Ablass lösen ein frey
ding sey / vnd nicht geboten.

48. Man sol die Christen leren / das der Papsst / wie mehr er ei-
nes andechtigen Gebets bedarff / Also desselben mehr begere / denn des
Gelts / wenn er Ablass austeillet.

49. Man sol die Christen leren / das des Papssts Ablass gut sey /
so fern man sein vertrauen nicht darauff setzet / Dagegen aber nichts
schedlichers / denn so man dadurch Gottes furcht verleuret.

50. Man sol die Christen leren / Das der Papsst / so er wüste der
Ablassprediger schinderey / lieber wolte / das S. Peters Münster zu
puluer verbrand würde / denn das es solt mit haut / fleisch vnd bein sei-
ner Schaffe erbawet werden.

51. Man sol die Christen leren / das der Papsst / wie er schuldig
ist / also auch seines eignen Gelts / wenn auch schon S. Peters Münster
dazu solt verkaufft werden / den Leuten austheilen würde / welche doch
etliche Ablassprediger ihund selbs vmb's Gelt bringen.

52. Durch Ablassbriue vertrauen selig zu werden / ist nichtig
vnd erlogen ding / ob gleich der Commissarius (oder Ablass vogt) ja
der Papsst selbs / seine Seele dafür zu pfand wolt setzen.

53. Das sind feinde Christi vnd des Papssts / die von wegen der
Ablasspredigt / das wort Gottes in andern Kirchen zupredigen ganz
vnd gar verbieten.

54. Es geschiet dem wort Gottes vnrecht / wenn man in einer
Predigt / gleich so viel / oder mehr zeit auffwendet / das Ablass zu verkün-
digen / als auff das wort Gottes.

55. Des Papssts meinung kan nicht anders sein / denn so man
das Ablass (das / das geringste ist) mit einer Glocken / einem gepreng
vnd Ceremonien begehret / das man dagegen vnd viel mehr das Euan-
gelium (welchs das gröst ist) mit hundert Glocken / hundert gepreng /
vnd Ceremonien ehren vnd preisen solle.

56. Die schetze der Kirchen / dauon der Papsst das Ablass austei-
let / sind weder gnugsam genand noch bekand / bey der gemein Christi.

57. Denn das es nicht leibliche zeitliche Güter sind / ist daher of-
fenbar / das viel Prediger dieselben nicht so leichtlich hingeben / sondern
allein auff sammeln.

58. Es sind auch nicht die verdienst Christi vnd der heiligen / denn
diese wirken allezeit / on zuthun des Papssts / gnad des innerlichen
Menschen / vnd das Creutz / Tod vnd Helle / des eusserlichen Menschen.

59. S. Laurentius hat die Armen / so der Kirchen glieder
sind /

sind/ genant die Scheze der Kirchen / Aber er hat das wörtlin genomen / wie es zu seiner zeit im brauch war.

60. Wir sagen aus gutem grund / on freuel oder leichtfertigkeit/ das dieser Schatz seien die Schlüssel der Kirchen / durch das verdienst Christi der Kirchen geschencket.

61. Denn es ist klar/ das zu vergebung der pein/ vnd vorbehaltenner Felle / allein des Papssts gewalt gnug ist.

62. Der rechte ware Schatz der Kirchen/ist das heilige Euangelium der herrligkeit vnd gnaden Gottes.

63. Dieser Schatz ist billich der allerseindseligste vnd verhasseste/ Denn er macht/das die ersten die letzten werden.

64. Aber der Ablass Schatz ist billich der aller angenehmste / Denn er macht aus den letzten die ersten.

65. Derhalben sind die Scheze des Euangelij / netze / da man vorzeiten die Reichen wolhabende Leute mit gefischt hat.

66. Die Scheze aber des Ablass sind die netze/damit man stziger zeit die reichthumb der Menschen fischet.

67. Das Ablass/ das die Prediger fur die grössste gnad ausrufen / ist freilich fur grosse gnad zu halten / denn es grossen gewinst vnd genies treget.

68. Vnd ist doch solch Ablass warhafftig die aller geringste gnade/ wenn mans gegen der gnaden Gottes / vnd des Creuzes Gottseligkeit helt oder vergleicht.

69. Es sind die Bischoue vnd Seelsorger schuldig / des Apostolischen Ablass Commissarien mit aller Ehrerbietung zu zulassen.

70. Aber viel mehr sind die schuldig mit Augen vnd Ohren aufzusehen/ das dieselbe Commissarien nicht an stat Pepsiliches befehls/ ire eigen trewme Predigen.

71. Wer wider die warheit des Pepsitischen Ablass redet/ der sey ein Fluch vnd vermaledeiet.

72. Wer aber wider des Ablass predigers mutwillige vnd freche wort sorge tragt/oder sich bekümmert/der sey gebenedeit.

73. Wie der Papsst die jenigen billich mit vngnad vnd dem Bann schlegt/ die zu nachteil dem Ablass irgends auff einigen weg handeln.

74. So viel mehr trachtet er auff die Leute vngnad vnd Bann zu schütten die vnter dem schein des Ablass / zu nachteil der Heiligen Lieb vnd Warheit handeln.

75. Des Papssts Ablass so gros halten/das er einen absoluiren/ oder von sünden los machen könne/wenn er gleich (vnmöglicher weise zu reden) die Mutter Gottes geschwechet hette / ist rasend vnd vnnsinnig sein.

76. Dagegen sagen wir / das des Papssts Ablass nicht die allergeringste tegliche sünde könne hinweg nemen / so viel die schuld derselben belanget.

Das

Propositiones Doct. Mart. Luth.

77. Das man saget / S. Peter / wenn er ist Bapst were / vermöchte nicht grössern Abblas zu geben / ist ein lesterung wider S. Peter vnd den Bapst.
78. Dawider sagen wir / Das auch dieser vnd ein jeder Bapst grössern Abblas hat / nemlich / das Euangelium / Krefste / gaben gesund zu machen / etc 1. Corinth. 12.
79. Sagen / das / das Creutz mit des Bapsts wapen herrlich auffgericht / vermöge so viel als das Creutz Christi / ist eine Gottslesterung.
80. Die Bischoue / Seelsorger vnd Theologen / die da gestatten / das man solche wort fur dem gemeinen Man reden darff / werden rechenschafft dafur müssen geben.
81. Solche freche vnd vnuerschempfte Predigt vnd rhum vom Abblas / macht / das es auch den Gelerten schwer wird / des Bapsts ehre vnd wirde zu verteidigen / fur derselben verleumdung / oder ja fur den scharffen listigen des gemeinen Mans fragen.
82. Als nemlich / Warumb entlediget der Bapst nicht alle Seelen zu gleich aus dem Fegfeuer vmb der allerbilligsten Liebe willen / vnd von wegen der höchsten not der Seelen / als der allerheiligsten vrsachen / So er doch vmb das aller vergenglichsten gelts willen / zum baw S. Peters Münster / vnzelich viel Seelen erlöset / als von wegen der lösesten vrsachen ?
83. Item / Warumb bleiben die begengnis vnd jarzeit der Verstorbenen stehen / vnd warumb gibt er nicht wider / oder vergönnet wider zu nemen die Beneficia oder Pfründen / die den Todten zu gut gestiftet sind / So es nu mehr vnrecht ist / fur die Erlöseten zu beten ?
84. Item / Was ist das fur ein neue heiligkeit Gottes vnd des Bapsts / das sie den Gottlosen vnd dem Feinde / vmb gelts willen vergünnen ein Gottfürchtige vnd von Gott geliebte Seele zu erlösen / vnd wollen doch nicht viel mehr vmb der grossen not derselben Gottfürchtigen vnd geliebten Seelen willen / sie aus lieb vmb sonst erlösen ?
85. Item / Warumb die Canones poenitentiales / das ist / die sakinge von der Busse / nu langest in inen selbs mit der that / ob sie schon noch im gebrauch sind / abgethan vnd Tod / noch mit Gelt gelöset werden / durch gunst des Abblas / als weren sie noch ganz krefftig vnd lebendig ?
86. Item / Warumb barwet ist der Bapst nicht lieber S. Peters Münster / von seinem eigenen Gelde / denn von der armen Christen Geld / weil doch sein vermögen sich höher erstreckt / denn keines reichen Grassi güter ?
87. Item / Was erlöset oder teilet der Bapst sein Abblas denen mit / die schon durch volkommene rew einer vollkommenen vergebung vnd Abblas berechtigt sind ?

Item /

88. Item / Was künd der Kirchen mehr guts widerfahren / denn wenn der Papsst / wie ers nur ein mal thut / also hundert mal im tage je dem Gleubigen diese vergebung vnd Ablass schencket?

89. Weil auch der Papsst der Seelen seligkeit / mehr durch Ablass / denn durchs Gelt suchet / Warumb hebt er denn auff / vnd macht zu nicht die Briue vnd Ablass / die er vormals gegeben hat / so sie doch gleich krefftig sind?

90. Diese der Leyen sehr spitzige Argument / allein mit gewalt wollen dempffen / vnd nicht durch angezeigten Grund vnd Ursach auflösen / heist die Kirche vnd Papsst den Feinden zu verlachen darstellen / vnd die Christen vnseelig machen.

91. Derhalben / so das Ablass nach des Papssts geist vnd meinung gepredigt würde / weren diese Einreden leichtlich zu verantworten / ja sie weren nie nicht für gefallen.

92. Mügen derhalben alle die Prediger hinfaren / die da sagen zu der gemeine Christi / Friede / Friede / vnd ist kein fried.

93. Denen Predigern aber müsse es allein wolgehen / die da sagen zur gemein Christi / Creutz / Creutz / vnd ist kein Creutz.

94. Man sol die Christen vermanen / das sie irem Heubt / Christo durch Creutz / Tod vnd Helle nach zu folgen sich befleissigen.

95. Vnd also mehr durch viel trübsal ins Himmelreich zu gehen / Denn das sie durch vertroöstung des friedes sicher werden.

Auff das die warheit offenbar

vnd der Irrthumb vntergedruckt werde / vnd durch gnugsame beweisunge / was wider die öffentliche alle gemeine warheit auffgebracht / verlegt werde / wil Bruder Johannes Eckel / Prediger Dro-

dens / der heiligen Schrifft Baccalaureus / vnd haereticae prauitatis Inquisitor, das ist / Ketzermeister / diese nachgeschriebene Propositiones verteidigen / das Ablass zu erhalten / Wider D. Mart.

Luth. in der löblichen Vniuersitet zu Franckfurt an der Oder.



User Herr Ihesus Christus hat des neuen Gesetzes Sacrament / daran er alle Menschen miteinander hat / nach seinem leiden vnd aufferstehung / wollen gebunden haben. In I. Tomo Latino fol. 93. b.

2. Die hat er auch vor seinem Leiden / alle Menschen semplich wollen leren / durch sein gewisse bequemeste Predigt.

3. Derhalben / wer da sagt / das Christus / da er gepredigt hat / Thut Busse / dermassen innerliche reu vnd leid / vnd eusserliche tödtung des Fleisches / gelernt hab.

4. Das er nicht zu gleich auch habe wollen leren / oder mit verstanden haben das Sacrament der Busse / vnd desselben stücke / die Beicht vnd

E Gnugs